

CDU-Fraktion Ratingen | Minoritenstraße 2-6 | 40878 Ratingen

An den
Bürgermeister der Stadt Ratingen
Herrn Klaus Pesch
Minoritenstraße 2 - 6
40878 Ratingen

Ratingen, 6. März 2024

Antrag für den HAFA

Zugänglichkeit zur Ratsarbeit erleichtern, Potenziale der Digitalisierung hier nutzen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Gründung und Arbeitsaufnahme des Beirates für Menschen mit Behinderung ist eine erfolgreiche Erweiterung der Arbeit des Stadtrates. So kann sichergestellt werden, dass möglichst alle Menschen sich in Entscheidungen der Kommunalpolitik wiederfinden und ihre Bedürfnisse gehört und mitgedacht werden.

Jedoch zeigen sich in der praktischen Ausgestaltung noch Probleme auf, die die Effektivität des Beirates, unserer Meinung nach jedoch auch anderer Beiräte, wie beispielsweise den Integrationsrat oder den Seniorenrat, schwächen. Hierbei ist besonders hervorzuheben, dass unserer Ansicht nach noch nicht ausreichend auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Mitglieder an kognitive und körperliche Diversität eingegangen wird. So sind viele Vorlagen nicht für blinde oder stark sehbehinderte Menschen nutzbar, da ausgedruckte Vorlagen nicht in Blindenschrift vorhanden sind, bei digitalen Vorlagen sind Anhänge oft nicht nativ nutzbar, sodass etwa eine Vorlesefunktion digitaler Geräte genutzt werden kann.

Zudem sind viele Vorlagen in komplexer und teils fachspezifischer Sprache verfasst, was Menschen mit kognitiver Einschränkung oder Nichtmuttersprachler vor Verständnis- und Zugangsprobleme stellt. Auch für fachfremde Personen, die nicht in der alltäglichen Arbeit mit kommunalpolitischer Gesetzgebung betraut sind, führt dies zu Herausforderungen. Dies steht den Grundideen der Beiräte jedoch entgegen, geht es doch gerade darum, Personenkreise aus dem nichtpolitischen Umfeld in die Ratsarbeit zu integrieren.

Viele dieser Hindernisse lassen sich mit der Hinzunahme technischer Hilfsmittel, insbesondere künstlicher Intelligenz, bereits heute kostengünstig und ohne großen Zusatzaufwand lösen. KI kann zuverlässig und schnell komplexe Texte wie Antragstexte

zusammenfassen oder in einfache Sprache umwandeln, kann Bildbeschreibungen mit Alternativtext erstellen, Texte in Blindenschrift ausgeben und vieles mehr, was die Inklusivität vorantreibt. Ein Beispiel für einen Antrag in einfacher Sprache findet sich in der Anlage. Er wurde mit Hilfe des Microsoft Copilot erstellt und unbearbeitet übernommen, jedoch händisch formatiert.

Wir beantragen daher...

- **mit den Mitgliedern des Beirates für Menschen mit Behinderung die individuellen Bedürfnisse der Ausschussmitglieder für eine barrierefrei Teilnahme an den Sitzungen zu ermitteln,**
- **danach Lösungen, ggf. durch die Hinzunahme künstlicher Intelligenz, aufzuzeigen und zeitnah umzusetzen.**
- **Die Verwaltung sollte für die Zusammenarbeit mit den Beiräten sensibilisiert werden, um zielgruppengerecht zu kommunizieren.**

Mit freundlichen Grüßen,



Stefan Heins
Fraktionsvorsitzender



Ina Bisani
Mitglied im Beirat für Menschen mit Behinderung

Anlagen: Antragsentwurf in einfacher Sprache

Mehr Menschen sollen bei der Politik mitmachen können, dafür nutzen wir digitale Hilfsmittel

Hallo Herr Bürgermeister,

wir haben einen Rat für Menschen mit Behinderung gegründet. Das ist gut für die Arbeit des Stadtrates. So können alle Menschen bei Entscheidungen mitmachen und ihre Wünsche werden gehört.

Aber es gibt noch Probleme. Diese Probleme machen die Arbeit des Rates schwierig. Das gilt auch für andere Räte, wie den Integrationsrat oder den Seniorenrat. Es wird noch nicht genug auf die verschiedenen Bedürfnisse der Mitglieder geachtet. Zum Beispiel gibt es viele Dokumente, die nicht für blinde oder sehr sehbehinderte Menschen geeignet sind. Es gibt keine gedruckten Dokumente in Blindenschrift. Und bei digitalen Dokumenten können oft die Anhänge nicht gut genutzt werden.

Außerdem sind viele Dokumente in einer schwierigen Sprache geschrieben. Das ist ein Problem für Menschen, die nicht so gut denken können oder die nicht so gut Deutsch sprechen. Auch für Leute, die sich nicht so gut mit Politik auskennen, ist das schwierig. Aber der Rat soll ja gerade auch Leute einbeziehen, die sonst nichts mit Politik zu tun haben.

Viele dieser Probleme können wir lösen, wenn wir technische Hilfsmittel benutzen. Zum Beispiel künstliche Intelligenz. Die kann schwierige Texte einfacher machen. Sie kann auch Beschreibungen für Bilder machen oder Texte in Blindenschrift ausgeben. Das hilft, alle Menschen einzubeziehen. Ein Beispiel für einen einfachen Antrag finden Sie im Anhang. Der wurde mit dem Microsoft Copilot gemacht.

Wir beantragen deshalb...

- **dass wir mit den Mitgliedern des Rates für Menschen mit Behinderung sprechen, um herauszufinden, was sie brauchen,**
- **dass wir dann Lösungen finden, um diesen Bedürfnissen zu begegnen. Dabei sollen wir besonders darauf achten, dass die Dokumente einfacher und besser für blinde oder sehr sehbehinderte Menschen zugänglich sind.**
- **Diese Lösungen sollen schnell in die Arbeit der Räte eingebaut werden.**
- **Außerdem sollen wir Regeln für Vorträge und den Umgang mit Fachvorträgen im Ausschuss machen. Dazu gehört auch eine Einführung, wenn der Ausschuss besucht wird.**

Mit freundlichen Grüßen,

Stefan Heins
Fraktionsvorsitzender

Ina Bisani
Mitglied im Beirat für Menschen mit Behinderung